

Ein innerer Kampf

Mit Jesus hat ein neues Leben begonnen. Paulus sagt, es sei die Freiheit vom Gesetz. Was meint er damit? Wie kann das Leben mit Jesus trotz Fehlern gelingen?

Römer 7,1-6; Römer 7,7-13; Römer 7,14-20; Römer 7,21-25

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Römer 7,1-6 Oder wisst ihr nicht, Brüder - denn ich rede zu denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt? [2](#) Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. [3](#) So wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. [4](#) So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. [5](#) Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz erregt wurden, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. [6](#) Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

Fragen:

1. **Wie kann das Bild der Ehe, das Paulus hier erwähnt, die Prozesse im geistlichen Leben klarer werden lassen? Was will Paulus damit sagen?**
2. **Was genau meint Paulus, wenn er schreibt: „So seid auch ihr dem Gesetz getötet worden“ (V. 4) oder „Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht“ (V. 6)?**

Römer 7,7-13 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Auf keinen Fall! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durchs Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: "Du sollst nicht begehren!" [8](#) Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. [9](#) Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; [10](#) ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben gegeben, gerade das erwies sich mir zum Tod. [11](#) Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe. [12](#) So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. [13](#) Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Auf keinen Fall! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

Fragen:

1. **Inwiefern verstärkt das Gesetz die Sünde? Welche Rolle hat das Gesetz im Leben eines Menschen?**
2. **Warum ist die Sünde ohne Gesetz tot (V. 8)?**
3. **Was wird durch diese Aussagen über das eigentliche Wesen der Sünde gesagt?**

Römer 7,14-20 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; [15](#) denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. [16](#) Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es gut ist. [17](#) Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. [18](#) Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen

ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. [19](#) Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. [20](#) Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

Fragen:

1. **Manche Ausleger ordnen das, was Paulus über den inneren Kampf schreibt, nach der Bedeutung des 14. Verses: „Ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft“ (siehe sein Bild der Sklaverei) und meinen, Paulus beschreibe hier sein Leben vor der Bekehrung. Allerdings hat ein unbekehrter Mensch kaum „Wohlgefallen am Gesetz Gottes“ (V. 22) und will nicht unbedingt das Gute tun (V. 21). Von welcher Phase des Lebens spricht Paulus hier tatsächlich?**
2. **Gibt es auch noch eine Art der Sklaverei der Sünde nach der Bekehrung zu Jesus?**
3. **Ist das Leben des Christen ein ständiger Kampf für mehr Heiligkeit und weniger Sünde?**

Römer 7,21-25 Ich finde also das Gesetz, dass bei mir, der ich das Gute tun will, nur das Böse vorhanden ist. [22](#) Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. [23](#) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. [24](#) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? [25](#) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Fragen:

1. **Ist das Leben eines Menschen, der bewusst mit Jesus leben will, eine ständige Frustration, weil da diese beiden „Gesetze“ in ihm streiten?**
2. **Was ist in den Augen von Paulus die einzige Rettung?**